

06 - Bauverwaltungsmanagement
Frau Prüfer

Datum:
19.09.2022

Anfrage

Beschließendes Gremium:

Ausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten

Anfrage "Hitze und Dürre im Sommer 2022" (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 16.09.2022, eingegangen am 16.09.2022, 13:21 Uhr)

Beratungsfolge:

Öffentl. Sitzungs- Gremium
Status datum

Ö 04.10.2022 Ausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten

Sachverhalt:

Anfrage "Hitze und Dürre im Sommer 2022" (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 16.09.2022, eingegangen am 16.09.2022, 13:21 Uhr)

Anlagen:

Anfrage "Hitze und Dürre im Sommer 2022"

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

DEZERNAT III
DEZERNAT VI

Fachbereich 7 - Straßen- & Grünplanung, Ingenieurbau

Bereich 31 - Umwelt

Bereich 34 - Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Fachbereich 3b - Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Umwelt und Mobilität



Katja Raiher, Wendische Straße 20, 21335 Lüneburg

Oberbürgermeisterin Kalisch
- Rathaus -

21335 Lüneburg

Stadtratsfraktion Lüneburg

Ratsfrau Katja Raiher

Wendische Straße 20
21335 Lüneburg
mail@gruene-lueneburg.de

16.09.2022

Anfrage zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten

Hitze und Dürre im Sommer 2022

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen stellt folgende Anfragen (stichpunktartige Ausführung genügt):

- 1) Welche Gewässer in der Stadt Lüneburg wiesen in diesem Sommer unterdurchschnittliche Pegelstände aus bzw. trockneten aus?
- 2) Welche Biotop- und Lebensraumtypen haben diesen Sommer besonders unter der anhaltenden Trocken- und Hitzeperiode gelitten und sind geschädigt?
- 3) Welche schadensmindernden Maßnahmen zur Begrenzung der Dürreschäden wurden ergriffen?
- 4) Welche Maßnahmen sind kurz- und mittelfristig geplant, um die Stadt auf zunehmende Hitze- und Trockenperioden vorzubereiten?

Begründung:

Die Klimakrise hat diesen Sommer europaweit zugeschlagen: Pegelstände von Flüssen und Seen sanken auf Rekordtief, auf 40 % der Flächen in Deutschland herrschte außergewöhnliche Dürre, mehr als 4000 Hektar Land verbrannten. Es ist wichtig eine Bestandsaufnahme der Schäden durchzuführen, um künftige Risiken für den Naturhaushalt, die menschliche Gesundheit und Maßnahmen für unsere Region abzuleiten.

Die weitere Begründung erfolgt im Ausschuss.

Für die Fraktion

K. Raiher

Katja Raiher